1978
L
1051

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-437500-p0001-8

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-437500-p0002-4

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-437500-p0003-9

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-437500-p0004-5

Doctor Martinus Luthers passion oder leydung durch marcellum beschrybē

Zweier bauren Redt Karsthans vnd Regelßhans.

87 w.

UNIV.- U. LANDESBIBLIOTHEK HALLE (SAALE)
78 L 1051
Nk. Sch

Doctor Martinus Luther gyng außwitenberg mit sinẽ jungern vber dẽ Rein Vñ kam in die stat wurmß do der Keyser Karolus reichs tag hielt/mit synen fürsten vnnd herren. Als aber fer merckten die fürstẽ der priester /vnd gleyssner der Münch / wyder Luther do were wurden sy versamlet in des Byschoffs zů mẽtz hoff ỏ do wurt genãt Cayphas/ vñ gingẽ in ein rotschlag/ mit dẽ schrifft gelertẽ/ das im fry zů gesagt geleyt nit gehalten wyrdt besunder das sy inẽ mit betrůg hiltẽ vñ verbrẽten Wen sy sagtẽ Er ist ein ketzer/ im mag nit frey geleyt geben werdẽ. Aber er sol gefangẽ vñ getödtet werdẽ/ doch nit vff dysen Keygß tag/ vff das/ daß do kein vffrouff im gemeinẽ volck enspring. Als aber Luther was zů sanct Johãs in deß compters haus/ santẽ zů im die diener des byschoffs võ Rõ Carachiolus pedico vñ Aleãder ein iud welche zwen vnder dẽ namẽ des frides in woltẽ verrotẽ Aber Luther wust alle ding zů kinftig vber sich / sprach zů jnnẽ wẽ sůchẽ jr sy ãtwurdẽ im sagtẽ Doctor Luther do sagt ỏ luther ich bins als er aber sagt ich bins frogtẽ sy/ ob er woltt gõ zů carachiolo vñ aleãdro dẽ judẽ/ welchẽ ãtwürt gab ỏ luther. Deglichẽ lert ich in gotzhysrẽ vñ sy sůchtẽ mich nit so wil ich itzt aůch nit mit jnnẽ redẽ wẽ sy dürch mich verbãdet sein sy wellẽ dã offentlich mit mir hãdlẽ. Als sy das hortẽ wichẽ sy hinỏ sih/ fielẽ vff dye erdt. Do ging hinweg einer aus des fürstẽ sal/ genantt Capra teutsch die geiß zů dẽ fürffẽ ỏ priester vñ papisten vñ verkün in do Wz welt ir mir gebẽ wẽ ich in vberlifer euch/ vñ sy verhässen im ein grose sũ důkatẽ/ mit andren grosẽ prebẽdẽ pfrũdẽ vñ wirdygkeitẽ vor synẽ enckel der

auch innē verrotē hat. Aber vñ die dritte stūd/ kamē zū dē Luther syne jūgrē sprechēde jn welcher stūd sollē wir dir zū beritē das nacht mol Der luther sprach zū fünffen vñ die jūgrē dettēals ersy hieß vñ bereittēdaßnachtmol als es aber obē ward Luther mit sinē jūgrē zū disch saß vñ ādrē gütē frindē als sy nün assē sprach ō Luther Fir wor sag ich vchvil sin in diser stat dy mich verkauffē werdē vñ verratē auch eüwer vil schand in mir oō ergernis leidē werdē Wen es stat geschribē jch werd dē herē schlagen / so werdē die schaff der hürdt zersterit werden. Do ātwurt einer auß dē jūgern sprach vñ ob sie schon al an dir wurdē feltflichtig/ wurt doch nymer gesehēt werdē Saxus. sagt jm ō lutherus fur wor sag ich euch Ezwē tag verschinē würt er myn verleignē Do sagtēß all / ob wir schō soltē sterbē/ werdē wir dyn nit verleignē. Aber ō Luther sagt ir werdē by mir syn in mynē anfechtē bitz zū ō marter Nün dē andrē tag vmb die. iiij. stund als er mit synē jūgrē redt Nemē war ō her vō papēheim kum vñ mit im ein grosseß volck mit māgerlei woffē gesant vō dē obersten richter deß rychß vñ fürtē dē Luther vff das rothaus vñ die papistē gingē nit hineyn/ vffdz / das der Luther kein vrsach het mit in zū disputirē sūd daß er on als recht verurteilt wurde Es waß ouch dorby Annas curcēsius ō Cardinal vñ ō vō mētz Aber ānas was ō do rodt gab es wer besser ein mēsch stürbe wē daß aller falschē bäpster schalkeitē dē gemeinē mā offēbor würdē vñ Kō nit abnē oō māgel liedt in golt vñ silber. saxus aber lāgsam hindē nocher ging vñkam in das blüthaus. Vñ ingegangen/ sas bey den anderenn/ das er ein end schee aber die fürstē ō priester brachtē herfür falsche gezeigniß

do mit vnder ſtunden in zům feür zů bringē fanden doch keynß. Noch dem aber ſo vil falſcher zeygē vñ anclager her furer trattē Doch zů leſt zwen lugē treger joannes Rabula/vñ Joānes ab eck ambtther/der ſtat Trier vñ ſprachē. Der hat geſagt das kostētzer Cōſiliū hab geirt Vnd ð Bapſt ſy der Enchriſt/der doch nit ſinden mag Do ſtund vff ð Byſchoff vō Mētz/ſagt im. Was ſagſtu zů dyſen dingē jn denen ſy dich anclagē vñ bezeigē? Jch biſchwer dich by dē lebēdigē got ſprech es ſy wor: Luther aber vnderſchrocken antwurt Du haſt eß geſagtt/nytt deſter mindſ ag ich veh jch mag es mit götlicher gſchrift zeignyß bewerē/was von myr in bůchren geſchrebē iſt Vnd es ſy dā das ich mit götlicher geſchrifft vber wūdē werde/wil ich nit wider rieffen oder wider reden meine geſchrifft Hab ich vnrecht geredt ſo geben ſy gezeignes der vnwarheit/leren mich baßwan ich bin bereit ſelber mein bůcher (ſo ich yrte) zů verbreñen. habich aber wol vñ recht geredt/warū ſchlagē ſy mich mit lugen? warū hörē ſy nit warū ātwurtē ſy nit Do ergrimpt ð biſchoff zů mentz Cayphas/ſprach er ſchendt vnd leſtert vnſern got/waß dorffen wir zeygniſſen? ir hörē ſelbs die laſter wort Was wurt vch gſehen Aber ſy gaben eynhelig ant wurt/ſprechende. Er hat den dot verſchult Do ſpeichtē ſie vff die erd/vñ wolten in nit mer hören reden. Wan ſy kunten jm nit wider ſagē. Die andern ſchrühē. Er hat. eyn teuffel bey jm. Saxus aber ſaß bey den andern/vnd es kā zů jm ð biſchoff leodiēſis vñ ſprach. Biſtu auch ein lutherer Aber erleygnet vor allē. Jch weyß nit waß dū ſagſtt. Alß aber der nauß ging/kam der Cardynal von ſedū vnd ſagt denen die do gegen wirtig warē/der nert

rnert dē lauther jn seißen vatterß lant Er sprach Jch weyß den menschen nitt Vnd noch kleyner weyl/die do stunden/sagten. Saxo. Worlich dū byst eyn lautherer wen deine wort dich kantbar machen. Dan feyng er an zū bekennen. Er hette andere geschefft gehabt/ wen deß lauthers zū sorgē Als bald wardeß obent. Vnd morgēs des andren tagß/ do gedacht saxo an die wort so jm für gschlagen hette der lauther vor zweyhen tagē/ dan er= wyrd seyn dreymol ferleygnenn. Do ging saxo hynauß vnd sacht er wolt ynen vor allen menschen beschyermen oder entretten. Do es aber morgenn wardt/ trattenn in ayn radt/ dye fürsten der priester/ des gleychen dye bäpster wyder den lauther wie sy jn verbrentten/ vnnd sy brachtē jn vordē byschoff von tryer. Lutherer stund vor jm. Do fragtt der byschoff bistdū doctor luther? ein prediger der worheyt? Lauther anwürt Redstū daß vō dyr selbß oder habē dyrß die Romanistē gsachtt vō mir Der byschoff sprach. Was? Byn ich ain römer? Dienit mögen leydē göttliche warhait/ vñ die wort des hayligē pauli vnnd haben dich mir vberlyfert. Was hastu ver= wirckt? der. Lauther fyr wor/ christliche ātwort gab vñ sagtt. Mein gschrifft ist nit von diser welt/ sunder aus got Wen die papisten göttliche warheit ānemē vñ hörtē sāct Pauls ler sie gebē mich nit jn deine hēdt. Do sprach der Bischoff. So her jch wol du bist d worheit lerer? vñ ein doctor d gschrifft sanct Pauls? d Lauther sprach/ dū sagst es. Jch bin dar zū gborē/ vñ jn dise welt kumē/ das ich d gölichee ler/ vñ sanct Pauls wort in alttē/ worē vñ rechtē verstāt widerūb zū bringē vñ vff zū richtē So sie durch der bäpst lieb koser jr iren eygnen nütz vnd günst

Römisches stülß/hin vñ her / syn biß vff diß zyt gezogeu
gebogen vnd wie ein wechsen naß gekrimpt worden /zů
grosem schaden vñ nochteyl christlicheß heyls / beforab
teutscher nacion. So aber teutschlandt mich wird hörē
vñ behaltē wurt es võ Römer rachō vñ kurtisaner
etlediget werden. Vnd als er von den fyrsten ō pryester
vnnd Romanistē verklagt warde nichtz wen christliche
ärwurt gab Dā sacht im der Byschoff võ tryer. Wiltu
nit dyne geschrifft vnderlossen dē vrteyl des Keyserß vñ
der fyrsten Doch der Lůther zů allen dingē also ärwurt
das sich der Bischoff verwundertt / vnd sprach zů dem
Luther was ist der Römer schalckeyt/ vnd betrug der
Kůrtisaner So bald er das gerett hette in der selbigen
stund begert er ledich zů lossen den Luther Wen er wust
das sy innen aus nyd vñ haß dy Römschen priester vnd
stunden zů dötten. Doch sagtt der Byschoff von tryer
Jch find kein vrsach des todts in im wellē ir ich wil iñen
ledich lossen/ Vnd sy schreyhen. Nein dan wird er entle
diget/der gantz Römsch hoff mit sampt dē papistē vnd
Cůrtisaner zů armen tagē kum̃ Es mag die drifaltikeit
der Römschen kronen solchs nit mer herlyden. Als nůn
der Riechter zů gericht saß/ kam zů im seinn haußfrow
verstād deutschlād versindich nit an dissen frum̃en man
Jch hab võ synet wegen syl herlittē vñ wird er verbrēt
gantz teutschlanß fryheytt myst lyden vmb synet willē.
Aber die fursten der Pryster vnd gleysner im rietenn er
soltt den Frummen Luther verbrennen Do sprach der
Rychter. Was sol ich thun eynem frum̃en woren/vnnd
gerechten christen? Der do recht christliche ler prediget
Bygert ouch wytter teutschlandt von ō Römer garnn

vnnd stricken der Curtisaner zů etledigen. Sy sagtenn aber all/du solt in verbrēnē Aber der bischoff sagt was ybelß hat er verwirckt Sy schreien noch mer er sol sterbē vnd in das feür gesant werdē. Merck dyr vff Byschoff Lastu in ledich? So bystu keyn frindt des Römyschen Byschoffs/erwuttt dir hilff thon/wyder dē Frātzosen Wyter. Wier habē ein gesatz/noch dē sol er sterbē/Wen er hatt der Römer Leckerey offenboret/deß Enchrists schalckeit/dar zů der teutschen curtisaner. Do sagt in ō Richter Dorum nemen in hin vnd noch euwerē gesatz vrteylen/vnd verbrennē inen. Sy gaben antwortt. In Römschem rych zympt vns nit etwan ein zů verbrēnen oder tötten. Hettē wier aber in zů rom/wier wolten im garbald ein venediger sublyn kochē. Dā sahe ō rychter das er nitt schůff/sunder ye mer/ye mer vngestīme sich erhůb in dem Römyschenn volck. Wen sy groß gelt vß hetten gebeu/vnd pfrunden/propstygenn/vnd andery wirdygkeyten/allein vm̄ des Luthers willen das sy inē falschyglichen mechten verbrennen/vnd tötten Do nā er wasser/vnd wusch syne hend vor dem römschen volck sprechende. Jch bin vnschuldich von dem reinenn blůdt dyses worhafftigen christens/Jr werdens gesehen. Do antwurt der gātz römsch Prysterlich hauffen sprechēde Syn blůgt vber vns vnd vnser curtisaner/dā der vier: weser in vberlyfert Luthers bücher zů verbrennē Aber die priester namē sie hien. Vñ noch dē alle furstē vñ herē vō wurms kamenmachtē sy ein grosē brenēdē holtz huffē vor des byschoffs vō mētz hoff/do sy die bycher verbrātē Vñ vber deß Luthers houptz byldung stůdt syn geschri: bende vrsach/dz ist Martinus Luther doctor gōtlicher

worheit/vnd das der ein prediger münch von bern/der do halff den schnider zů eynem hergot machen ein ketzer münch. Vnd mit im zwen verbrantt warden doctores Hůttenus/mit nam der ein/der ander Karolostadius einer/zů der rechter handt/der ander zů der lintē hādt Aber deß luthers bildūg in keinerley moß mocht verbrē nen also lang byß das die nochrichter es verwickletē in ein geschir volbech/vñ stiessen do es durch das feur vntz eß verzertt wardt/vnd in zarte fynckten verschwandtt Daß sahe ein furst/verwūdert sich seer sprach. Worlich jst ō ein christ/vnd alles volck das dise ding sahe gingen wider in sich selber vnd schlůgen jre brüst. Aber dē andrē tag kamē die furstē der priester vñ gleyßner/als prediger vnd barfüser obserphanser mit den Römanisten zů den blůt haus/sprechende Her/wir habē betracht sein ouch eyn gedenck/das disser Christ sprach/er wolett hernoch gröser ding schreiben. Darum so gebytt vnd heis daß mann durch das gantz Römisch rych nienen zůlos sein biecher feil han/do mit/so nitt der letstt yrsal böser dem erstē wer die So sagt in der byschoff gent hien verbietē mit bullen wie ir dann wol wyssenn oder kinnen. Aber sy gingen auß vñ schickten herschrecklichen Mādatt in alle land/vñ deß Römyschen Byschoffs namen vñ des blůt richters die sy selbs herdichten noch jrē wolgefallē Welchē die frümen christē noch biß vff dē heitigē tag nit gehorsā sein Sy werdē sehē in welchē sy gestochē haben

WO her itzund lieber karsthans/
oder auß welchen land botz mantz.
Dynen güten frinden gotz mauß
legest verborgē in deim hauß.
Nyt wenig forcht vns al bedrat/
jn dem als vns gezwyflet hat.
Du werest durch des feyens bande/
gefangen gefürt in fremde landt.
Oder sunst geferlicheyt herlitten/
wie itz inhelt der gelerten syrten.

Karsthans

Ja lieber brůder es wer mier/
ybel ergangen/sag ich dier/
Betrůg mir wachen hat verhiet
jn kerckerß beschlus wer myn gebliet
Myt syfftzen/ächtzen gantz verdorben
vileicht auch gar zů letst gestorben
So vyl daß Luthers vrsach thůt
dy er vnß schreibt zů nutz vnd gůt

Regelhans

Warum lyber karsthans sagan:
wy mag dier schaden der frům man
Jch wil doch gern solchß von dier hören
so fer du wyrst die sach nit meren
Soltes nit ein wunder syn myr
daß gerechte vrsach schadet dyr

Karsthans

Am aller ersten/merck dů wol

mir wider ist ich clagen sol
Recht sache dar zů worer grun dr
nit leychtlich doch mit falschem mund
Von klaporen/lügnern/vnd sophisten
papisten/gleisner/auch boß christen
Mog hindersich getriben werden
die weyl do stat der gloub vff erden
Sie geben aber groß gůt trum
so die sach in ir seloß wer trum
Regelhans
Jch glaub dir gůtter gesell firwar
die blatten tragen vff irem har
Bschrifft außlegen dürch heydischen sin
dar in sie setzen jren gewin
Achten nit wye es vnß erging
so fer doch blyb altzit ir ding
Den bouch zů schirmen ist ir gott
hay was godt vns an gotz gebot
Das gras verderb oderbleib staen
vnser kotsack můs gfressen han
Das euangely gibt vns nit
darum wier miessen brouchen gy
Zů herschen sein wier gantz geneyt
der seckel schwer mit gelt/bekleyt
Mit hertter arbeit/ sourem schweys
gewunnen etwan in der reys
Jst doch alles fast gutter schm·itz
vom folck gewent in vnsren nutz
Waß schreyhen sy von ewigleben
daß sy vnß vm ein helblich geben

Von grausam dot/von helle peyn
von lastren vnd auch dugent seyn
Die zehen bot vns werffen fur
vnd stellen sy es hinder thur
Wen keyns von einen wurt volbracht
ich mein sie habens vns erdacht
Sie sitzen in den wincklen sprechen
wir wellens an den filtzen rechen
Es ist neyst lesen oder singen
wen vff den altar gelt dürt bringen
Doch wellen wir in solchß verschweygen
sie mõchten vns sünst gar vertreyben
Dar zů wen sie vff kantzlen ston
sagen sie wol von grossem lon
Der vns wert geben vor das gůt
domit sie schlemmen wol gemůt
Nem hin ein zeychen von mir bal
by stů firsichtig wie sy al
So sy sagen eß sey vnrecht
wen man eyer for dich her brecht
Reß oder fleysch vber dein disch
vnd fressen sy die besten fisch
So man sie findt im hiner korb
do mit sy fillen iren schlorck
Kauff dů in ab österlich speys
vm gelt wer stů haben den breys
Die fast zů essen was dich lůst
on gelt ist es vnrecht vm sünst
Sy schreyhen wyder bůlerey
seyn sy alle zeyt geru darbey

Betrüg ferbiten sy serfast
welcher ist in der werdste gast
Man sol nieman gewalt zů figen
doch vns on vnderlos berriegen
Kein besser ding / dan fryden ist
jn doch zů aller stund gebryst
Waß zweyfelstu noch witter mer
sy sagen folg du christen ler
Mögen doch nit lyden woman'
sy herfurt zeycht wol vff dy ban
Daß herestu wol alle suntag
wy do gefuret wurt ein klag
Vber solch die sanct paulus geschrifft
predigen nit vermist mit gifft
Schreyben ya sy verstandes keyß
vnd blyben selten mit in eyß
Jst als vm ires nutzes will
sy achten vnsers gotz nit vill
Karsthans
Sy sagen hien sy sprecher dar
weren wier nit / weer sein ir gar
Sy biegen die geschrifft hin vnd her
do mit seind vnser scheyren ler
Wer es vnß nit also gůt als in
wye haben wier solch groben sin
Das wier die sach nit wellen mercken
es ist vntz doch ye worheit stercken
Die Christus selber redt mit schall
hietten euch vor der gleysner fall
Nůn loß vnß stil schwig behendt

He 1013

78 L 1051

X 2208310

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-437500-p0022-4

Doctor Martinus Luthers passion oder leydung durch marcellum beschrbē

Zweier bauren Redt Karsthans vnd Kegelßhans.

Farbkarte #13 B.I.G. Black 3/Color White Red Magenta Yellow Green Cyan Blue Centimetres Inches